

Germanen

Liebe Schülerinnen und Schüler der 2a

Vorige Woche habt ihr euch mit **Was blieb von der Antike** beschäftigt – die meisten von euch haben mir schon die Aufträge übermittelt, manche sind noch ausstehend.

In dieser Woche werdet ihr euch mit den Germanen beschäftigen:

- Bitte liest euch das **AB: Die Germanen** durch und löst das Rätsel am AB.
- Danach gestaltet bitte eine dazu passende Seite im GS-Heft.

Bezüglich der Abgabe eurer Arbeiten bitte die unten angeführten Punkte beachten.

- Abgabe der Aufgaben (Fotos, PDF-Dateien, Word-Dateien...) bis **spätestens Freitag 15.5.2020 15.00 Uhr** per Mail an [elisabeth.gollhoferegger@gmail.com](mailto:elisabeth.gollhoferegger@gmail.com)
- die termingerechte Abgabe zählt auch zur Mitarbeit
- Wenn ihr ein Mail verschickt, bitte auch noch Folgendes berücksichtigen:
  - schreibe eine kurze Anrede
  - 2-3 Sätze darüber, wie es dir gegangen ist (schwierig/leicht, interessant/fad ...)
  - setze deinen Namen darunter

Bitte keine Arbeitsaufträge OHNE Kommentar / Namen schicken!

Ich freue mich schon auf euer gelöstes Rätsel und die gestaltete GS-Heft-Seite

Elisabeth Gollhofer-Egger

## Die Germanen

Vor zweitausend Jahren wohnten nordöstlich des Rheins die Germanen. Sie lebten auf einzelnen Höfen oder in kleinen Dörfern als Großfamilien. Aus ihrer germanischen Sprache wurde dann Deutsch (und auch Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Englisch). Während der Völkerwanderungszeit im Frühmittelalter zogen germanische Stämme in gewaltigen Trecks oft kreuz und quer nach Süden und gründeten von Andalusien über Nordafrika bis ans Schwarze Meer neue Reiche, so dass am Ende der Epoche, im Hochmittelalter, die meisten Fürstenhäuser Europas germanischen Ursprungs waren.



Germanen - Darstellung aus dem 19. Jahrhundert

Die Germanen waren Bauern. Sie betrieben Ackerbau und Viehzucht, sammelten Beeren und Nüsse, sie brauten Bier, stellten Butter und Käse her, fingen Fische und gingen auf die Jagd. Ihre Bauernhäuser waren aus Holz und Lehm errichtet und mit Stroh, Schilf oder Schindeln gedeckt. Im Wohnraum wurde über dem offenen Feuer gekocht. Die Haustiere (Kühe, Pferde, Ziegen, Hunde) lebten unter dem gleichen Dach. Die Germanen hatten einfache Webstühle. Wollkleider schützten sie vor dem rauen Klima. Sie erfanden die Hose - in andern Gesellschaften jener Zeit trugen auch Männer Röcke.

Eigentliche germanische Städte gab es keine. Die Germanen lebten in großen Familien, den Sippen, in Dorf- oder Talgemeinschaften. Sie hatten lange eine Abneigung gegen Steinbauten; erst im 12. Jahrhundert errichteten die Adeligen (die Ritter) Burgen aus Stein.

Neben der reichen Oberschicht, den Edlen (Adeligen), gab es die freien Bauern. Knechte



Zeitgenössische Darstellung: Relief an der Marc-Aurel-Säule in Rom: Germanische Ratsversammlung (Thing) - diese „Regierungsform“ hat sich an einigen schweizerischen Orten als „Landsgemeinde“ erhalten.

mussten für sie arbeiten. Dies waren oft Kriegsgefangene, die von Raubzügen mitgebracht wurden. Wichtige Entscheidungen trafen die waffenfähigen Männer an der Volksversammlung.

Als die damalige Supermacht Rom auch Germanien erobern wollte, verbündeten sich einige germanische Stämme. Ihr Anführer Arminius (Hermann) besiegte im Jahr 9 n. Chr. drei römische Legionen in der Schlacht im Teutoburger Wald. Nun ließen die Römer die Germanen östlich des Rheins in Ruhe. Dort, wo der Rhein keine Grenze zu Germanien bildete, bauten die Römer eine Mauer, den Limes. Zwischen

dem Römischen Reich und Germanien fand reger Handel statt. Die Germanen importierten römische Luxusgüter. Sie exportierten Felle, Bernstein und das von den Römerinnen sehr geschätzte blonde Frauenhaar.

Die Stämme der Germanen waren meist recht lose organisiert: Dänen, Goten, Jüten, Sithonen, Friesen, Bataver, Angeln, Sachsen, Burgunden, Wandalen, Bajuwaren, Cherusker, Langobarden, Markomannen, Teutonen, Kimbern, Chatten, Ripuarier, Salier u.v.a. Die Zusammengehörigkeit ergab sich eher aus der Sprache als durch ein nationales Empfinden.

Die Germanen glaubten an Götter, die in Walhalla hausten. Wodan (im Norden nannte man ihn Odin) war der Chef. Seine beiden Raben Hugin (Gedanke) und Munin (Erinnerung) berichteten ihm über das Neueste in der Welt. Wodans Sohn Donar war der Herr der Blitze und des Donners. Er löste Gewitter aus und vertrieb auf diese Weise alljährlich den Winter aus Germanien. Mit seinem Hammer Mjölhnir schleuderte er Blitze um sich. Weil er auch den Boden fruchtbar machen konnte, verehrten die Bauern Donar (im Norden hieß er Thor). Sie weihten

ihm einen besonderen Tag: den Donnerstag (engl. Thursday). Der Freitag erinnert an Freya, die unbeschreiblich schöne Göttin der Liebe. Sie konnte die Zukunft vorhersagen.



Der Tollund-Mann, ein Germane, der vor mehr als zweitausend Jahre hingerichtet, in einem Moor versenkt und so konserviert wurde. Der Name des Fundorts Tollund oder Torlund bedeutet: der Hain des Gottes Thor. Im Magen des Mannes fanden sich sedierend wirkende Kräuter, die ihn wohl ruhigstellen sollten. Ein Strick um seinen Hals weist auf Tod durch Erdrosseln hin.

Als im 5. und 6. Jahrhundert das Römische Reich zerfiel, begann die **Völkerwanderungszeit**. In Germanien wurde es richtig Mode, der südlichen Sonne entgegen zu ziehen. Fast scheint es, als hätte jeder bedeutende Germanenfürst die Plünderung Roms auf seiner Agenda gehabt. Viele Völkerscharen wollten auch den **Hunnen** aus dem Weg gehen. Die Hunnen waren ein wildes Reitervolk aus Asien, das sich später in Ungarn niederließ. Germanische **Stämme** zogen durch das Weströmische Reich und ließen sich dann irgendwo nieder. Die **Westgoten** in Südfrankreich und Spanien, die **Wandalen** in Nordafrika, die **Ostgoten** und die **Langobarden** in Italien. Diese germanischen Staaten in der Fremde hielten aber nicht lang: Heute erinnert nur der Name einer Landschaft manchmal noch an die germanischen Eroberer.

Im Gebiet des heutigen Deutschlands hatte die Völkerwanderung eine andere Wirkung: Südlich wandernde Germanen schlossen sich mit bereits hier wohnenden zusammen. Es entstanden große Stämme: Die **Alemannen** („alle Mannen“) waren Völkerschaften gewesen, die sich am

Limes gestaut hatten, die **Franken** waren die „Freien“, daneben gab es im Süden Germaniens **Sueben** (Schwaben), **Thüringer**, und **Bajuwaren** (Bayern). Im Osten und Nordosten rückten die nicht-germanischen **Slawen** nach. Bald bekamen die **Franken** das größte Gewicht. Das lag daran, dass ihr Siedlungsraum im ehemals römisch verwalteten Land war. Die Franken hatten blühende Städte, ein gut erhaltenes

Straßennetz und eine funktionierende Verwaltung vorgefunden. Sie ließen die römischen Beamten auf ihren Posten, übernahmen im Westen sogar die Sprache und arbeiteten mit der römisch-katholischen Kirche zusammen: 496 trat der Frankenkönig **Chlodwig** zum Christentum über.

Im 6. und 7. Jahrhundert erschienen **Mönche aus Irland** in Mitteleuropa. Bei den Adeligen waren diese Missionare gern gesehene Gäste, denn sie brachten Bildung – antikes Wissen, Buch- und Handwerkskünste. Sie hießen Bonifatius, Gallus oder Kolumban, gründeten Klöster und hatten ihre liebe Mühe damit, die kriegerischen Germanen für die **Nächstenliebe des Christentums** zu überzeugen. Heidnische Bräuche haben sich bis heute erhalten, von den Ostereiern bis zum Weihnachtsbaum.

Unter **Karl dem Grossen** (frz. Charlemagne) erfuhr das Fränkische Reich die größte Ausdehnung. Karl ließ sich im Jahr 800 vom Papst zum „Römischen Kaiser“ krönen. Damit entstand in Europa das sogenannte „**Heilige Römische Reich Deutscher Nation**“ das bis 1806 Bestand hatte. Sowohl Deutsche als auch Franzosen führen die Anfänge ihrer Nationalgeschichte auf diesen Karl den Großen zurück.

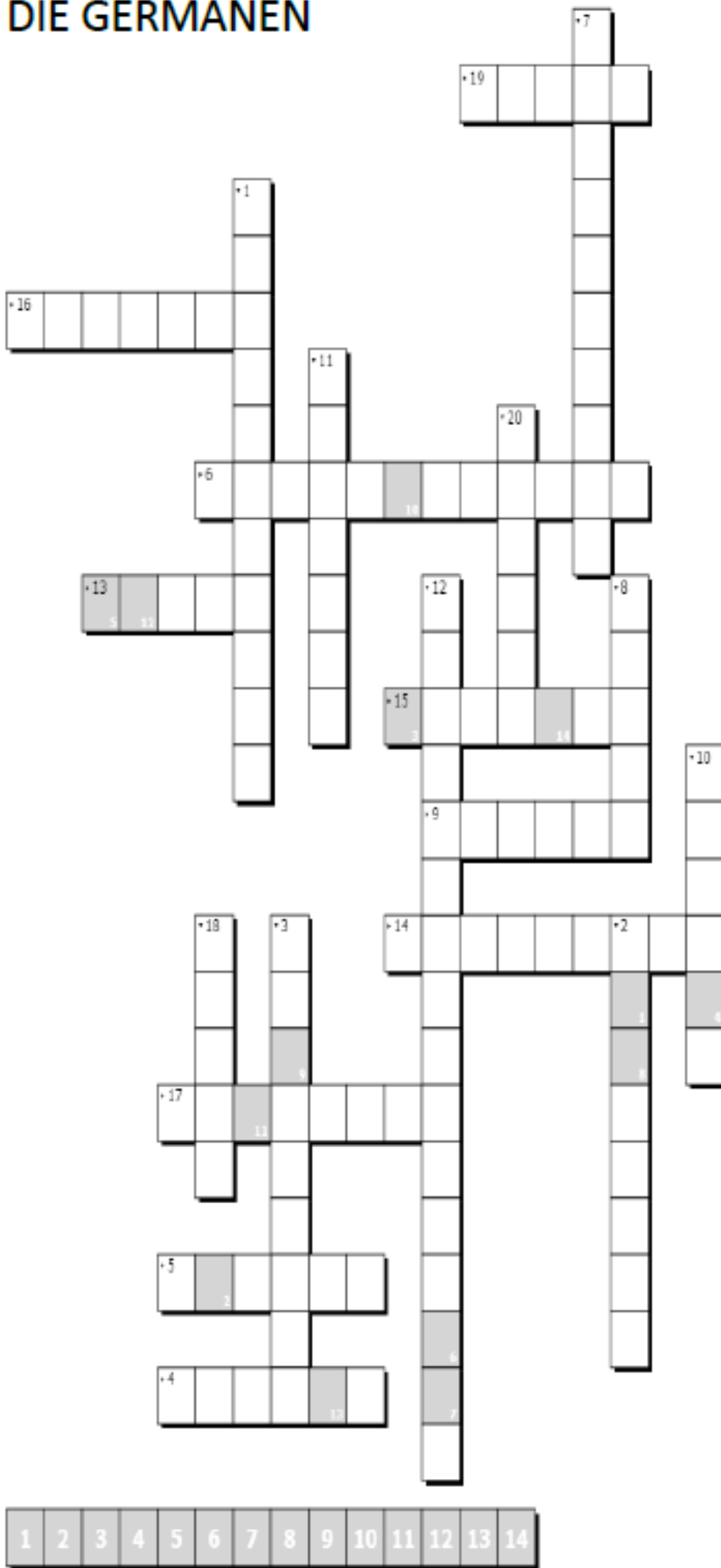
Aus der Völkerwanderungszeit der Germanen sind uns einige **Heldensagen** erhalten:

- die Sagen um Karl den Großen, z. B. das **Rolandslied**
- die Heldensagen um Theoderich (als **Dietrich von Bern**)
- das **Nibelungenlied** mit Siegfried

**Erinnerungen an die germanische Völkerwanderung:** La Lombardia – die **Lombardei** – das Langobardenland – das Land der Leute mit den langen Bärten. **Andalusien** - (V)andalusien: Gebiet der Vandalen. Im **Burgund**, nördlich vom Genfersee, ließen sich die Burgunder nieder, die aus Burgundarholm („Insel der Burgunden“, dem heutigen Bornholm) stammten. **Elsass** - Alsace - leitet sich ab aus Alemannensass. **Frankreich** hat seinen Namen - gleich wie **Franken** in Nordbayern - von den Franken, das frz. **F.Alemagne** für Deutschland erinnert an die Alemannen. **England** wurde u.a. von den Angeln besiedelt, die **Normandie** von den Normannen (Nordmänner).

Die Germanen gaben ihren Kindern oft **kriegerische Namen**: Brunhild (*Brunichildis*, gepanzerte Kämpferin), Dietrich (Herrscher des Volkes), Eberhard (stark wie ein Eber), Gertrud (Speerträgerin), Hildebrand (Schwertkämpfer), Kunigunde (die für ihre Sippe Kämpfende), Konrad (*Kuonrat*, der einen kühnen Rat gibt) Mechthilde (mächtige Kämpferin), Manfred (mannhafter Friedensbringer), Rosamunde (Beschützerin des Ruhms), Siegfried (bringt den Siegfrieden), Thusnelda (Riesenkämpferin), Walter (*Waithari*, Herrscher im Heer)

# DIE GERMANEN



1. Vor wievielen Jahren lebten die Germanen?
2. Die deutsche Sprache stammt vom Germanischen ab. Welche Sprache, die du in der Schule lernst, hat ihre Wurzeln auch im Germanischen?
3. Germanen waren Bauern, sie betrieben Ackerbau und ...
4. Sie konnten aus Milch bereits KÄSE und ... herstellen.
5. Die Germanen gingen auch auf die Jagd und fingen ...
6. Ihre ... wurden aus Lehm und Holz gebaut.
7. Sie lebten mit ihren ... in einem Gebäude.
8. Was trugen die Germanen, das Männer in anderen Gesellschaften noch nicht kannten?
9. Wie nannte man die Großfamilien, in denen die Germanen und Germaninnen lebten?
10. Die Germanen hatten eine Abneigung gegen Steinbauten. Wer waren die ersten Germanen, die Burgen bauten?
11. Wer arbeitete für die freien Bauern?
12. Wo wurden wichtige Entscheidungen für das Volk getroffen?
13. Wie nannte man die Mauer, die die Römer zum Schutz vor den Germanen bauten?
14. Zwischen dem Römischen Reich und Germanien wurde viel ...
15. Römer kauften von den Germanen Felle, Bernstein und ... Frauenhaar.
16. Es gab sehr viele verschiedene Germanenstämme. Wodurch fühlten sie sich verbunden?
17. Die germanischen Götter leben in ...
18. Wie hieß der oberste Gott?
19. Nach welchem Gott ist der vierte Tag der Woche benannt?
20. Wie hieß das kriegerische Reitervolk aus Asien?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14